

Bekommen ZÄHNE auch DEMENZ?

LANDES-
ZAHNÄRZTEKAMMER
BRANDENBURG

Körperschaft des
öffentlichen Rechts



Ratgeber für die
zahnmedizinische
Betreuung und
Mundpflege bei
Demenz



In Kooperation mit:

**Kompetenzzentrum
DEMENZ**
für das Land Brandenburg

in Trägerschaft der Alzheimer-Gesellschaft
Brandenburg e. V.

Bündnis

**Gesund
Älter werden**
im Land Brandenburg

**Wichtige Informationen
für pflegende Angehörige**

Menschen mit DEMENZ

WERTVOLLES ERHALTEN – MUND- UND PROTHESENPFLEGE BEI MENSCHEN MIT DEMENZ

Das Beste und Wertvollste sind und bleiben eigene Zähne. Wenn diese nicht gepflegt und erhalten werden können, leidet die Gesundheit und allgemein das Wohlbefinden. Auch gut sitzender Zahnersatz verbessert die Lebensqualität.

WIE IST DAS BEI MENSCHEN MIT DEMENTZ ZU ERREICHEN?

Wir wissen, dass die Mundhygiene bei Menschen mit Demenz täglich sehr herausfordernd sein kann. Es braucht Ideen und neue Wege im Umgang, um Abwehrhaltungen und Ängste zu vermeiden. Wir möchten Sie bei der Zahnpflege Ihres demenzerkrankten Familienmitgliedes unterstützen. Gern geben wir Ihnen dazu ein paar Tipps an die Hand.



GRUNDSÄTZLICHES ZUM VERSTÄNDNIS

Es hilft, immer wieder zu bedenken, dass Menschen mit Demenz mit zunehmenden Veränderungen ihr eigenes Verhalten nur noch eingeschränkt steuern können. Rationale Argumente können sie meist nicht mehr nachvollziehen. Darüber sind sie selbst oft verzweifelt. Eine – gut gemeinte – Aufforderung zum Zähneputzen wird oft als Belastung oder als Druck wahrgenommen, mit dem Menschen mit Demenz nicht mehr klarkommen. In Folge davon kann es zu körperlichem Abwehrverhalten und Unmut kommen.

WAS TUN, WENN DAS ZÄHNEPUTZEN NICHT MEHR FUNKTIONIERT?

Menschen mit Demenz kämpfen täglich um ihre Selbständigkeit, vieles funktioniert nicht mehr so wie früher. Die Emotionen bleiben aber noch lange erhalten; und das ist eine große Chance! Sprechen Sie die Gefühle an und sorgen Sie für ein Umfeld, in dem sich die Menschen mit Demenz wohlfühlen. Das verlangt manchmal etwas mehr Zeit, die Mund- und Zahnpflege verläuft dann aber meistens viel unkomplizierter und fröhlicher!

DEMENZ und Zahnpflege

Vier Tipps für Angehörige zur Unterstützung
der Mund- und Zahnpflege von Menschen mit Demenz

1. TIPP

STELLEN SIE EINE GUTE STIMMUNG HER

Es geht darum, Wohlbefinden zu fördern. Nutzen Sie Ihre persönliche Bindung und Ihr Wissen um Vorlieben, bevor Sie mit der Mund- und Zahnpflege beginnen:

- wecken Sie positive Erinnerungen – erzählen Sie von gemeinsamen Erlebnissen
- sprechen Sie verschiedene Sinne an – nutzen Sie Düfte, die positive Erinnerungen wecken; spielen Sie mit Wasser oder machen Sie eine Hand- oder Gesichtsmassage
- entwickeln Sie ein gemeinsames Ritual – spielen Sie Musik, die Sie beide mögen; tanzen Sie dazu; bewegen Sie sich; singen Sie Lieder, die der andere ebenfalls gerne hat; sagen Sie ein Gedicht auf
- sensibilisieren Sie den Mundraum – bieten Sie vorab etwas Leckeres zu essen an



Dies alles kann die Bereitschaft zur Zahnpflege oder zur Herausnahme einer Prothese positiv beeinflussen. Seien Sie mutig und probieren Sie verschiedene Rituale. Schauen Sie, welche zu Ihnen beiden am besten passen.

2. TIPP

SPIEGELN SIE DIE HANDLUNG UND „ZEIGEN SIE ZÄHNE“

Argumentieren Sie nicht mit der Notwendigkeit, die Zähne zu putzen oder das Gebiss herauszunehmen. Spiegeln Sie die Handlung und putzen Sie sich selbst die Zähne. Geben Sie Ihrem Gegenüber die Chance, es Ihnen nachzumachen. Lachen Sie viel und zeigen Sie sich „die Zähne“.



DEMENZ und Zahnpflege

3. TIPP

WIEDERHOLEN SIE DIE RITUALE UND GEBEN SIE NICHT ZU SCHNELL AUF

Wiederholen Sie jedes Mal Ihr gemeinsames Ritual. Lassen Sie sich und Ihrem Angehörigen Zeit. Auch bei erfahrenen Pflegekräften und Ärzten dauert es lange, bis es



funktioniert. Nehmen Sie kleinste Verbesserungen oder Fortschritte wahr, wenn z. B. ein Lächeln kommt, obwohl es sonst nur Auseinandersetzungen gab, wenn mitgesungen wird, wo vorher nur Verweigerung war,

wenn die Zahnbürste selber in die Hand genommen wird, das Gebiss einmal rausgenommen oder selbst eingesetzt worden ist. Und dann kann es passieren, dass die Mund- und Zahnpflege entspannter verläuft, manchmal sogar mit Freude und Regelmäßigkeit.



4. TIPP

WENN ES SCHWIERIG WIRD

Z.B. MIT HERAUSNEHMBAREM ZAHNERSATZ

Die Weigerung, Zahnersatz zu tragen, kann viele Gründe haben. Einerseits kann die Prothese nicht mehr richtig sitzen und verursacht deshalb Schmerzen und Unwohlsein. Andererseits können Entzündungen oder Druckstellen Beschwerden bereiten. Suchen Sie bei Schwierigkeiten mit den Prothesen Ihren Zahnarzt auf und lassen Sie sich von ihm helfen und beraten. Um die Akzeptanz der Prothese zu erhalten, ist es ratsam, den Zahnarzt frühzeitig aufzusuchen.



DAS WICHTIGSTE ZUM SCHLUSS!

**WENN SIE DIE DIAGNOSE "DEMENTZ" ERHALTEN HABEN –
DENKEN SIE BITTE AUCH AN DEN ZAHNARZT.**

Vereinbaren Sie möglichst bald einen Untersuchungs- und Beratungstermin – im Anfangsstadium sind noch viele Behandlungen möglich, die später sehr schwierig werden.

So erreichen Sie uns!

LANDES-
ZAHNÄRZTEKAMMER
BRANDENBURG
Körperschaft des
öffentlichen Rechts



Landes Zahnärztekammer
Brandenburg
Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Parzellenstraße 94
03046 Cottbus

Tel: (0355) 381 48 - 0
www.lzkb.de

Kompetenzzentrum **DEMENZ** für das Land Brandenburg

in Trägerschaft der Alzheimer-Gesellschaft
Brandenburg e. V.

Kompetenzzentrum Demenz
für das Land Brandenburg
in Trägerschaft der Alzheimer-
Gesellschaft Brandenburg e.V.

Stephensonstr. 24-26
14482 Potsdam

Tel: (0331) 704 37 47
www.demenz-brandenburg.de

Bündnis

**Gesund
Älter werden**
im Land Brandenburg

Gesundheit Berlin-
Brandenburg e.V. |
Fachstelle Gesundheitsziele
im Land Brandenburg

Behlertstraße 3a | Haus K3
14467 Potsdam

Tel: (0331) 88 76 20 14
www.gesundheitbb.de

Kurze Erklärvideos mit Tipps:

Prothesen richtig reinigen,
Griffverstärkung für die
Zahnbürste und mehr unter:



www.bzaek.de



Kurze Erklärvideos:

Tipps zur Mundpflege bei Hochbetagten
und Pflegebedürftigen



YouTube > Bundeszahnärztekammer



www.lzkb.de